

# Lokale Aktionsgruppe (LAG) Elb-Havel-Winkel

LAG Elb-Havel-Winkel • Arneburger Str. 24 • 39576 Hansestadt Stendal

An die EU Verwaltungsbehörde für die ESI-Fonds  
in Sachsen-Anhalt



**DIE ALTMARK  
GRÜNE WIESE  
MIT ZUKUNFT**

## Öffentliche Erklärung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Elb-Havel-Winkel zur Ausgestaltung der EU-Strukturfondsperiode 2021-2027

**Anlass dieser Erklärung ist die Bekanntgabe, dass für die EU-Strukturfondsperiode 2021 - 2027 eine Mindesteinwohnerzahl von 30.000 Einwohnern als Kriterium für die Teilnahme am Auswahlwettbewerb der LAGn gelten soll. Dies würde das Verschwinden unserer LAG bedeuten, mit vielschichtigen Konsequenzen für die lokale Ebene. Hierzu beziehen wir wie folgt Position:**

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Elb-Havel-Winkel setzt seit nunmehr 25 Jahren und über vier Förderperioden hinweg höchst erfolgreich das LEADER-Programm der Europäischen Union um. Allein 50 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über vier Mio. Euro tragen in der aktuellen LEADER/CLLD-Förderphase zur positiven wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklung im äußersten Nordosten des Landes Sachsen-Anhalt bei. Neben der Unterstützung der vielen unterschiedlichen Investitionsvorhaben war die LAG auch an drei überregionalen Kooperationsprojekten beteiligt. Eines davon ist die sogenannte Knotenpunktbezogene Radwegweisung, die aus dem Elb-Havel-Winkel heraus als Modellprojekt für ganz Sachsen-Anhalt initiiert worden ist. Überregional erfolgreiche Marketingaktionen, die sogar mit dem Tourismuspreis des Landes ausgezeichnet wurden, runden die nachhaltigen Bemühungen der LAG ab, **Europapolitik bürgernah zu gestalten und zu vermitteln** sowie Impulse für das ganze Bundesland zu setzen. Dieses Engagement der Akteure und viele innovative Ideen zeugen davon, dass auch dünn besiedelte Regionen in der Lage sind, wichtige Förderprogramme umzusetzen und die Menschen vor Ort davon zu überzeugen, dass der ländliche Raum von der EU-, Bundes- und Landespolitik nicht abgehängt wird. Dies erscheint vor dem Hintergrund einer sich weiter fragmentierenden Gesellschaft und einem abnehmenden Demokratieverständnis wichtiger denn je zu sein.

Vorsitzender  
Bernd Poloski  
c/o Hansestadt Havelberg  
Markt 1  
39539 Hansestadt Havelberg

LEADER-Management  
Björn Gäde  
c/o LandLeute GbR  
Arneburger Str. 24  
39576 Hansestadt Stendal

Tel. 0 39 31 - 41 04 53  
Fax 0 39 31 - 41 04 55  
gaede@landleute.eu

[www.leader-elbe-havel.de](http://www.leader-elbe-havel.de)

[www.facebook.com/  
LeaderElbeHavel](https://www.facebook.com/LeaderElbeHavel)

Zum Auslaufen der Förderperiode 2014-2020 ist zudem zu konstatieren, dass die LAG Elb-Havel-Winkel mit 55 Prozent (Landesdurchschnitt 37 Prozent) von allen 23 LEADER-Aktionsgruppen im Land den **besten Mittelabfluss im ELER** vorweist. Wir sorgen also maßgeblich dafür, dass Sachsen-Anhalt seine Verpflichtungen zur Umsetzung des ELER-Fonds gegenüber Brüssel nachkommt. Dies ist auch auf die sehr gute Zusammenarbeit des LEADER-Managements und der Projektträger mit den Bewilligungsbehörden zurückzuführen. Zudem hat es zu keinem Zeitpunkt Beanstandungen von Seiten des Landesverwaltungsamtes an der Organisation oder der Durchführung der Entscheidungsfindungsprozesse zur Projektauswahl oder zur Aufstellung der jährlichen Prioritätenlisten gegeben. An der erfolgreichen Arbeit der LAG Elb-Havel-Winkel besteht demnach kein Zweifel.

In der LAG wirken mehr als 20 Mitglieder mit, zum überwiegenden Teil im Ehrenamt. Nur durch dieses Engagement wird der **Bottom-up-Ansatz sichergestellt**, der eines der sieben LEADER-Merkmale darstellt. Mit innovativen Ideen und persönlichem Einsatz haben die LAG-Mitglieder über Jahre bzw. Jahrzehnte hinweg den Umsetzungsprozess von LEADER/CLLD aktiv unterstützt und getragen.

Ein verlässlicher Partner ist der Landkreis Stendal, der nicht nur intensiv den LEADER/CLLD-Prozess in unserer LAG begleitet, sondern der auch als Träger eines professionellen LEADER-Managements fungiert. Die entsprechende Arbeitsteilung mit der kooperierenden LAG Uchte-Tanger-Elbe funktioniert dabei bestens und ist höchst effizient. Dieses Netzwerk ermöglicht zudem den geforderten **gebietsbezogenen LEADER-Ansatz**, der die Besonderheiten der beiden Gebiete zum Tragen kommen lässt.

Die aufgebauten Strukturen haben sich über die letzten Jahre nachweislich bewährt und sollen auch in der bevorstehenden neuen EU-Strukturfondsperiode 2021 bis 2027 erfolgreich weitergeführt werden. Wir begrüßen daher, dass das Land Sachsen-Anhalt den LEADER/CLLD-Prozess in der neuen Förderperiode durch neue Ansätze und Maßnahmen stärken möchte. Wir bekunden ausdrücklich unsere Bereitschaft, daran mit kreativen Ideen aktiv mitwirken zu wollen. So hat es bereits erste fruchtbare Überlegungen und Gespräche zur Etablierung einer Rechtsform gegeben.

Bei den Planungen der neuen Förderperiode ist allerdings der Grundsatz des Bottom-up-Prinzips nicht nur zu berücksichtigen, sondern er ist höchste Priorität beizumessen. Während die Etablierung von juristischen Personen zur rechtlichen und organisatorischen Unabhängigkeit bei der LEADER-Umsetzung durch EU-Verordnungen verpflichtend ist, könnte die Einführung einer Mindesteinwohnerzahl von 30.000 Menschen pro Region durch das Land Sachsen-Anhalt als ein willkürlicher und diskriminierender Akt betrachtet werden. Wir protestieren diesbezüglich aufs Schärfste, da Sachsen-Anhalt das Bottom-up-Prinzip damit aushebelt und bewusst bevölkerungsärmere Regionen von der Teilnahme am Wettbewerb zur Auswahl von LEADER-Gebieten in der Förderperiode 2021-2027 ausschließt. Die LEADER-Akteure könnten dadurch nur zu dem Schluss kommen, dass die bisher erfolgreich geleistete Arbeit keine Wertschätzung erfährt, und dass das von einer erheblichen Strukturschwäche geprägte Gebiet zwischen Elbe und Havel von der Landesregierung weiter vernachlässigt wird.

Die Gebietsaufteilung im Landkreis Stendal hat sich bewährt und bedarf keiner Top-Down-Regulierung aus Magdeburg. Diese Einschätzung teilen wir mit Landrat Patrick Puhmann. Genauso wie wir ein diskriminierungsfreies und transparentes Auswahlverfahren für unsere Projekte zu Umsetzung der LES gewährleisten, erwarten wir das gleiche für den Wettbewerb zur Auswahl von LEADER-Regionen auf Landesebene. Die Qualität der lokalen Entwicklungsstrategie mit der entsprechenden Arbeits- und Organisationsstruktur sollte der entscheidende Maßstab der Auswahl sein, und nicht die Einwohnerzahl. Entsprechend des LEADER/CLLD-Ansatzes appellieren wir an die Verantwortlichen auf Landesebene, keine Mindesteinwohnerzahlen von Gebietskulissen vorzugeben und damit einen diskriminierungsfreien und transparenten Teilnahmewettbewerb aller Landesteile zu ermöglichen.

Im Namen und vertretend für die Mitglieder der LAG Elb-Havel-Winkel.

Gegeben am 08.12.2020 in Havelberg.

Bernd Poloski

LAG-Vorsitzender